

1986 Edlinger Fahne

Patenbitten

1986 Nach altem Brauch wurde die Übernahme der Patenschaft für die Edlinger Fahne mit einem offiziellen Patenbitten besiegelt. Gauschützenmeister Helmut Wagner überreichte beiden Schützenmeistern einen Bezirksstiefel zur Erinnerung an das Patenbitten.



...auf gerüstet machten sich die acht Edlinger Bittsteller fertig zum Scheitknieen. Foto: Heck

Patenbitten der Edlinger erhört

Zünftige Veranstaltung der Schützenvereine — Ein Menü für die Bittsteller

Zellerreit (re) — Die Edlinger Schützen brauchen für ihre Fahnenweihe im Rahmen des Dorffestes einen Paten und haben ihn in Zellerreit gefunden. Nach den allgatorischen Vorverhandlungen wurde die Übernahme der Patenschaft nach altem Brauch mit einem offiziellen Patenbitten besiegelt, das nicht nur für die Vereine, sondern auch für die beiden Orte zu einem Ereignis besonderer Art wurde. Im Saal des Gasthauses Esterer richtete Schützenmeister Johann Scherfer ein herzliches Grußwort an die zahlreichen Gäste aus beiden Vereinen und den beteiligten Orten. Ein besonderer Gruß galt dem Ramerberger Bürgermeister Rupert Schärfl, seinen Gemeinderäten sowie Bürgermeister Helmut Schnetzer aus der Gemeinde Edling, der auch die Schirmherrschaft für die Edlinger Fahnenweihe übernommen hat. Gauschützenmeister Helmut Wagner vom Schützenverein Wasserburg-Haag überreichte den beiden Schützenmeistern je einen Bezirksstiefel zur Erinnerung.

Die Abordnung des Nachbarvereins wurde von der Viermann-Kapelle „Panamas“ mit Marschmusik in den schön geschmückten Saal gespielt. Hauptkassier und Festausschussvorsitzender Georg Deml übernahm die Leitung des heiteren Zeremoniells und die Untersuchung der acht Bittsteller auf versteckte Knieschoner. Er erteilte dafür bei den Gästen viel Beifall. Vier Ausschussmitglieder der Schützengesellschaft Zellerreit brachten die von Lorenz Bodmaier geschnitzten Holzscheite aufs Podium, wo sich die acht Edlinger dem unweigerlichen „Scheitknieen“ unterziehen mußten. Schützenmeister Georg Hiebl, Zweiter Schützenmeister Hans Gottwald, Fahnenmutter Anny Hiebl, Kassier Franz Reich, Fahnenbraut Maria Baumann, Schützenliesl Brigitte Ober, Bernald und Fähnrich Hermann Bernstetter ließen sich auf dem Dreikantholz nieder und wurden von acht Zellerreiter Schützendamen mit vier Gängen bedient.

Auf einen Apperitiv folgte eine Suppe mit extra langen Spaghetti, die mit Holzlöffeln ausgelöffelt werden mußte. Als Hauptgericht wurden gebratene „Sauerschwanzl“ mit Beilagen serviert. Als Getränk wurde den Damen Wein und den Herren Bier serviert und danach war ein Verdauungsschnaps nötig. Nachdem die acht Bittsteller ihre Gedichte vorgetragen hatten, stimmte der Zellerreiter Schützenmeister Johann Scherfler mit seiner Vertreterin Hildegard Süßmaier der Patenschaft zu. Zum Dank für die Patenübernahme überreichte die Fahnenmutter Anny Hiebl als Patengeschenk ein Füllhorn, das mit 1800 Blatt Toilettenpapier eingerollt war. Als Gastgeschenke wurden je eine geschnitzte und eine eingelegte Schützenscheibe zur Erinnerung ausgetauscht. Anschließend wurde der einstudierte Einakter „Ein Glücksfall ohne Zweifel“ von Mucki Hackenberg aufgeführt. Er rundete den unterhaltsamen Abend ab. Danach saß man noch lange in froher und gelöster Stimmung beisammen.



Fahnenweihe in Edling



14.07.1986 Fahnenbraut Hildegard Neumayr.